



Tipps & Service



Kein Job nach Abschluss

Nicht in Selbstzweifel verfallen

Finden Absolventen nach dem Studium nicht gleich einen Job, dürfen sie nicht in Selbstzweifel verfallen. Vielmehr sollten Absolventen versuchen, gelassen zu bleiben und ihr Ziel im Auge zu behalten. [Mehr...](#)

Kein Job nach
Abschluss

Nicht in Selbstzweifel verfallen

Finden Absolventen nach dem Studium nicht gleich einen Job, dürfen sie nicht in Selbstzweifel verfallen. Vielmehr sollten Absolventen versuchen, gelassen zu bleiben und ihr Ziel im Auge zu behalten.

Finden Absolventen nach dem Studium nicht gleich einen Job, dürfen sie nicht in Selbstzweifel verfallen. Es sei falsch, sofort bei sich selbst den Fehler zu suchen, wenn die Stellensuche nicht auf Anhieb von Erfolg gekrönt wird, sagte Theo Bergauer. "Man darf dann nicht gleich denken: 'Ich bin schuld.' Das ist tödlich", warnt Bergauer, der als Coach in Ratingen arbeitet. Infolge der Wirtschaftskrise dürfte es ganz normal sein, dass Bewerber einige Absagen verkraften und mitunter einen langen Atem beweisen müssen.

Mehr zum Thema

- Schikane im Beruf - Mobbing beginnt oft schleichend
- Rauswurf wegen 1,30 Euro - Bundesrichter kippen "Emmely"-Kündigung
- Clever für beide - Wege zu mehr Netto beim Lohn

Panikreaktionen helfen in dieser Phase nicht weiter. Vielmehr sollten Absolventen versuchen, gelassen zu bleiben und ihr Ziel fest im Auge behalten. Vorschnell zu Notlösungen zu greifen und große Abstriche zu machen, könne sich später rächen. "Hinterher bereut man es und denkt sich: Hätte ich doch bloß auf andere Chancen gewartet", erläuterte Bergauer.

Zwar sei der Druck verständlicherweise groß, nach dem Abschluss schnell eine Stelle zu finden. "Die erste Anstellung ist natürlich wichtig", sagte Bergauer. Auch sehe es auf dem Lebenslauf schlecht aus, wenn nach dem Abschluss eine Lücke von einem halben Jahr steht.

Bevor Absolventen ihren Wunschberuf aber an den Nagel hängen, sollten sie versuchen, ihn über Umwege zu erreichen. Zur Not biete sich auch ein Praktikum als Einstieg in den angestrebten Bereich an, empfahl Bergauer. "Das hat für Unternehmen den Vorteil, dass sie nicht die Katze im Sack kaufen." Oder Bewerber versuchen, während eines Messejobs Kontakte in ihrem Wunschberuf zu knüpfen.

Die Einstellung "Ich mache alles, um irgendwie unterzukommen" sei dagegen nicht richtig, meinte Bergauer. "Das ist kontraproduktiv und zu kurzfristig gedacht." Denn langfristig hätten Absolventen nur Erfolg im Job, wenn sie ihn wirklich machen wollen. Sie sollten sich daher auch fragen: "Macht mir das Spaß?" Es sei ein Irrglaube zu denken, dass dies ein Luxus sei, den Bewerber sich auf der Stellensuche nicht erlauben könnten. "Wenn man keinen Spaß an etwas hat, wird das nicht lange tragen. Dann ist der Job nur eine Qual, und man kann darin keine Höchstleistung bringen." Das sei aber Voraussetzung für eine aussichtsreiche Karriere.

(dpa, N24)

16.06.2010 11:40 Uhr